

Tägliche Wegstrecken zum Arbeitsort im Baugewerbe

Im Auftrage der

Industriegewerkschaft

Bauen-Agrar-Umwelt



Hannover, April 2020

Auftraggeber:

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt
Olof-Palme-Straße 19
60439 Frankfurt
Telefon: (069) 95737210, Telefax: (069) 95737359
E-Mail: kontakt@igbau.de
Internet: www.igbau.de

Erstellt vom:

ISP Eduard Pestel Institut für Systemforschung e. V.
Dipl.-Soz.wirt Jonas Abraham
Dipl.-Ök. Matthias Günther
Gretchenstr. 7, 30161 Hannover
Telefon (0511) 99 0 94-0, Telefax (0511) 99 0 94-30
E-Mail: info@pestel-institut.de
Internet: www.pestel-institut.de

in Zusammenarbeit mit

M.Sc. Stefan Gerbig
Leiter der Projektstelle Digitalisierung der Bauwirtschaft beim
Verein zur Förderung der Berufe des Bauhauptgewerbes
Starkenfeldstraße 21, 96050 Bamberg
Telefon (0151) 55 955 164

INHALT

	Seite	
1	Ausgangslage und Ziele der Untersuchung	1
2	Methodik	2
3	Ergebnisse	3
3.1	Durchschnittliche einfache Wegstrecke	3
3.2	Täglicher Startpunkt	4
3.3	Zurückgelegte Distanz nach Lohngruppen	5
3.4	Genutzte Verkehrsmittel	5
3.5	Vergütung der Wegezeit und Entschädigung für Nutzung des Privat-Pkws bzw. des ÖPNV	7
4	Fazit der Befragung	9

Abbildungen und Tabellen

	Seite	
Abbildung 1	Verteilung der Befragten und der Beschäftigten im Baugewerbe insgesamt auf Lohngruppen	2
Abbildung 2	Prozentuale Verteilung der Fahrstrecke der Beschäftigten des Baugewerbes am aktuell letzten Arbeitstag	3
Abbildung 3	Prozentuale Verteilung der Fahrzeit der Beschäftigten des Baugewerbes am aktuell letzten Arbeitstag	3
Abbildung 4	Üblicher morgendlicher Startpunkt der Beschäftigten des Baugewerbes	4
Abbildung 5	Zuletzt gefahrene Kilometer zum Arbeitsort in Kilometern nach Lohngruppen	5
Abbildung 6	Anteile der genutzten Verkehrsmittel nach Lohngruppen in v.H.	6
Abbildung 7	Letzte Fahrzeit zum Arbeitsort in Minuten und einfache Wegstrecke zum letzten Arbeitsort in Kilometern	7
Tabelle 1:	Entschädigung für die Verkehrsmittelnutzung zur Baustelle/Sammelstelle nach Verkehrsmittel und betrieblicher Regelung	8
Tabelle 2:	Vergütung der Wegezeit nach dem üblichen Wegstreckenstartpunkt und betrieblicher Regelung	8

Tägliche Wegstrecken zum Arbeitsort im Baugewerbe

1 Ausgangslage und Ziele der Untersuchung

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Immobilien führte deutschlandweit in den vergangenen fünf Jahren zu stabilen Zahlen bei den Baufertigstellungen. Seit dem Jahr 2012 wurden jährlich zwischen 100.000 und 110.000 neue Wohngebäude errichtet. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen stieg dabei durch den gewachsenen Anteil von Mehrfamilienhäusern von 177.000 im Jahr 2012 auf 251.000 im Jahr 2018. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe legte im selben Zeitraum um knapp 92.000 Personen auf fast 837.000 Beschäftigte zu.

Gebaut wird nicht überall und damit auch nicht gleichmäßig verteilt in Deutschland. Die erhöhte Bautätigkeit konzentriert sich vor allem auf Räume mit hoher wirtschaftlicher Dynamik, aber auch auf Ferienregionen. So war der stärkste Wohnungsbau je 100.000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2018 in den Städten Potsdam und Ingolstadt zu verzeichnen. Es folgen der Kreis Nordfriesland, die Stadt Regensburg und der Kreis Cloppenburg. Als erste der „big-seven“ liegt Frankfurt am Main auf Rang 28. München (32) und Hamburg (77) liegen noch im ersten Viertel, Düsseldorf (106) und Berlin (111) finden sich im gehobenen Mittelfeld, während Stuttgart (187) und Köln (216) einen eher durchschnittlichen Wohnungsbau aufwiesen.

Auch die Arbeitnehmer/innen im Baugewerbe gehören, wie Millionen andere Beschäftigte im ganzen Bundesgebiet, zu den Berufspendlern. Deren Anzahl steigt seit Jahrzehnten ebenso stetig wie die durchschnittlich benötigte Zeit für die tägliche Pendelstrecke. Die Fahrt zur Arbeit zählt in der Regel nicht als Arbeitszeit. Im Gegensatz zu Beschäftigten mit einem festen Arbeitsort (Büro, Werkstatt, Fabrik, ...) sind die meisten Beschäftigten im Baugewerbe aber auf wechselnden Baustellen im Einsatz. Damit variiert auch die Distanz von der eigenen Wohnung zum Arbeitsplatz und die Fahrtzeit dorthin. Während Beschäftigte mit festen Arbeitsorten die Fahrzeit und -strecke über die Wahl des Wohnortes beeinflussen können, ist diese Möglichkeit den Beschäftigten am Bau verwehrt.

Und dies ist dann auch der Kern der vorliegenden Untersuchung. Es werden die täglichen Wegstrecken zum Arbeitsort zusammenfassend und differenziert nach verschiedenen Gesichtspunkten (Lohngruppen, verwendetem Verkehrsmittel, Betriebsgröße und Bundesland) dargestellt. Wie lange sind die Arbeitnehmer im Baugewerbe zu ihrem Einsatzort unterwegs? Wieviel unbezahlte Zeit verbringen sie täglich für die Anfahrt? Wie viele Unternehmen zahlen ihren Beschäftigten bereits eine Entschädigung für die Anfahrt? Dies waren wichtige Fragen, die Beschäftigten im Baugewerbe gestellt wurden.

2 Methodik

Die folgende Untersuchung basiert auf einer Befragung von insgesamt 4.810 Mitgliedern der IG BAU, die über einen Online-Fragebogen Angaben zu ihren üblichen Arbeitswegen, ihrem Betrieb, den Verkehrsmitteln und weiteren Variablen gemacht haben. Rund 500 der Befragungen wurden telefonisch befragt; der Fragenkatalog war identisch zur Online-Befragung.

Da nicht alle Fragebögen vollständig ausgefüllt wurden, ergeben sich bei den abgefragten Variablen unterschiedliche Fallzahlen.

Hinsichtlich der Verteilung der Befragten in Lohngruppen zeigen sich Abweichungen zur Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Unter- bzw. Überrepräsentation der einzelnen Lohngruppen gibt **Abbildung 1** wieder. Um repräsentative Aussagen zu den Wegstrecken der Beschäftigten des Baugewerbes zu erhalten wurden die Werte der Lohngruppen entsprechend der Statistik der BA gewichtet.

Wenn im folgenden Daten zu den Beschäftigten des Baugewerbes dargestellt sind, handelt es sich um gewichtete Werte. Anderenfalls ist von den Befragten i.S.d. Befragungsteilnehmer die Rede.

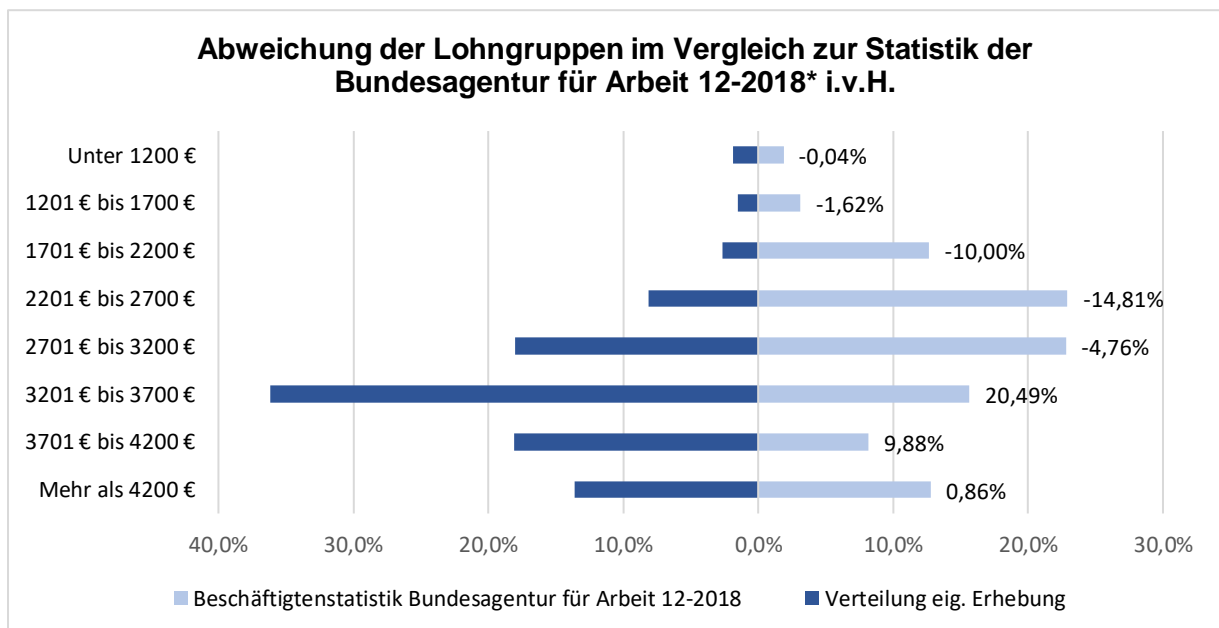


Abbildung 1: Verteilung der Befragten und der Beschäftigten im Baugewerbe insgesamt auf Lohngruppen (*Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe nach Klassen monatlicher Bruttoarbeitsentgelte im Baugewerbe, Stichtag: 31.12.2018)

3 Ergebnisse

3.1 Durchschnittliche einfache Wegstrecke

In der Erhebung wurde nach der aktuell letzten Wegstrecke zum letzten Arbeitsort gefragt ($n=4.097$). Im Durchschnitt legten die Beschäftigten des Baugewerbes für eine einfache Fahrt zu ihrem Einsatzort rund 64 km zurück. Der Vergleich mit den täglichen Pendelstrecken aller abhängig Beschäftigten in Deutschland (Quelle: Mikrozensus 2016) zeigt die überdurchschnittlich große Distanz: Lediglich 5% aller Arbeitnehmer/innen fuhr täglich mehr als 50 km – der Anteil unter den Beschäftigten des Baugewerbes lag fast beim 8-fachen dieses Wertes (38,7%). Die Verteilung der Wegstrecken und der Fahrzeiten zeigen die **Abbildungen 2** und **3**.

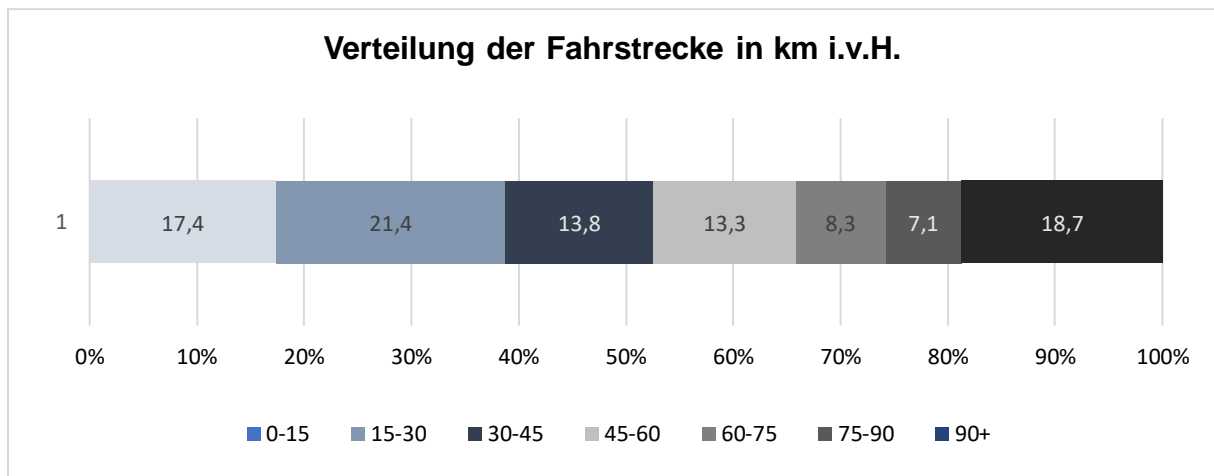


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Fahrstrecke der Beschäftigten des Baugewerbes am aktuell letzten Arbeitstag

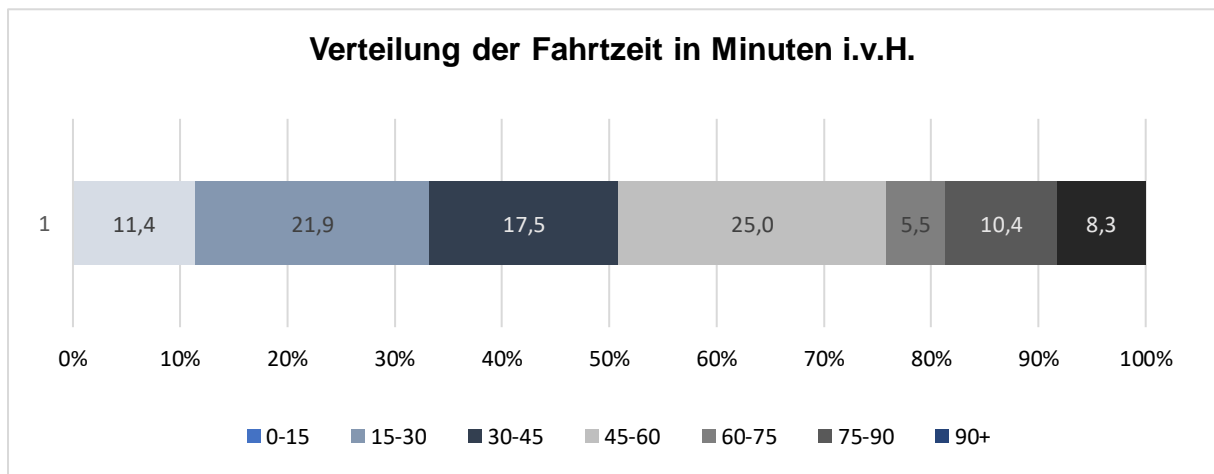


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Fahrtzeit der Beschäftigten des Baugewerbes am aktuell letzten Arbeitstag

Die durchschnittliche Fahrzeit der Beschäftigten beträgt knapp 54 Minuten für eine einfache Fahrt ($n=1.345$). 47,4% der Beschäftigten benötigte für die letzte Wegstrecke länger als eine Dreiviertelstunde.

Ein knappes Viertel der Beschäftigten des Baugewerbes benötigte für die aktuell letzte Wegstrecke zum Arbeitsort sogar länger als 60 Minuten (24%). Zum Vergleich sei hier nochmals auf die Werte aller Arbeitnehmer/innen (Mikrozensus 2016) für hingewiesen: Dort liegt der Wert derjenigen, die tägliche Fahrzeiten von über einer Stunde in Kauf nehmen, bei nur 5%.

3.2 Täglicher Startpunkt

Abbildung 4 zeigt die prozentuale Verteilung der üblichen Startpunkte an normalen Arbeitstagen ($n=4811$). Knapp die Hälfte (49,2%) der Beschäftigten des Baugewerbes fahren üblicherweise von der eigenen Wohnung zur Baustelle. 13% sind üblicherweise in gestellten Unterkünften untergebracht und pendeln von dort zum jeweiligen Arbeitsort. Ein knappes Drittel der Beschäftigten (32,8%) fährt von der eigenen Wohnung zur Sammelstelle (bspw. zum Betrieb) und von dort aus ggf. weiter zum eigentlichen Arbeitsort.

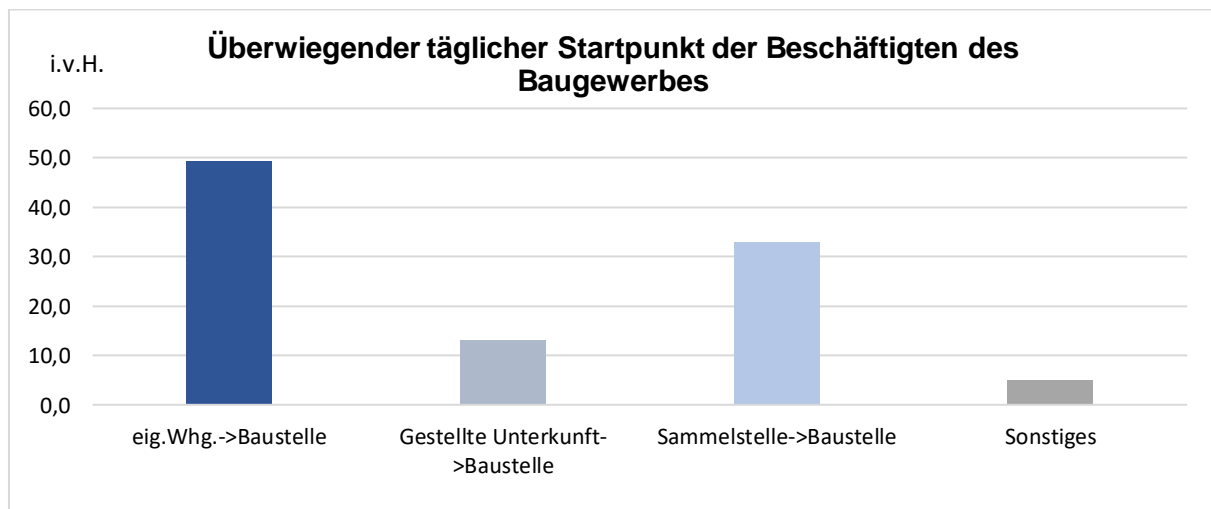


Abbildung 4: Üblicher morgendlicher Startpunkt der Beschäftigten des Baugewerbes

Im Mittel legten die Beschäftigten bei der letzten Fahrt von der eigenen Wohnung zur Baustelle rund 57 km zurück (einfache Fahrt). Fahrten zur Sammelstelle fallen mit knapp 47 km kürzer aus. Bemerkenswert sind die Angaben zur Distanz zwischen gestellter Unterkunft und Baustelle: Im Durchschnitt liegt die angegebene letzte Fahrtstrecke bei 113 km. Hier dürften viele Befragte die Distanz vom Einsatzort zu ihrem Wohnort angegeben haben und nicht die Distanz von der gestellten Unterkunft zur Baustelle. Dafür spricht auch der weit niedrigere Medianwert von 32 km in dieser Gruppe.

Bezahlt wird die Zeit vom morgendlichen Startpunkt zum Arbeitsort in der Regel nicht. Immerhin 9,3% gaben an, den Weg von der eigenen Wohnung zur Baustelle bezahlt zu kommen. Bei denjenigen, die üblicherweise in einer gestellten Unterkunft den Arbeitstag beginnen, liegt der Wert unwesentlich höher bei 9,5%. Nur 4,6% der Befragten bekommen die Zeit von der eigenen Wohnung zur Sammelstelle bezahlt.

3.3 Zurückgelegte Distanz nach Lohngruppen

Differenziert nach Lohngruppen zeigt sich, dass die zurückgelegte Distanz zum Arbeitsort mit dem monatlichen Verdienst steigt. Der Anteil der Fernpendler mit einem Arbeitsweg von zuletzt mehr als 100 km steigt von 6,7% in der niedrigsten Lohngruppe auf 13% in der Gruppe mit einem Monatsverdienst von 2701 € bis 3200 € und bis auf ein Fünftel in der höchsten Lohngruppe mit einem Monatsverdienst von mehr 4200 €. Bis zu einem monatlichen Verdienst von 2700 € beträgt die zuletzt zurückgelegte Wegstrecke für rund die Hälfte dieser zusammengefassten Einkommensgruppe weniger als 30 km. **Abbildung 5** zeigt die Fahrstrecken der einzelnen Lohngruppen.

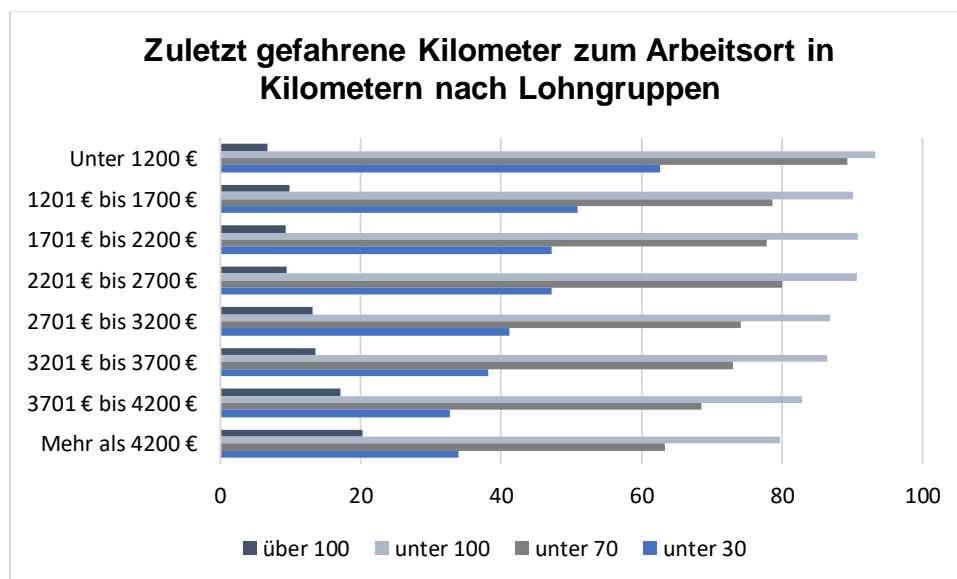


Abbildung 5: Zuletzt gefahrene Kilometer zum Arbeitsort in Kilometern nach Lohngruppen

3.4 Genutzte Verkehrsmittel

Es zeigen sich auch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Verteilung der genutzten Verkehrsmittel. Je höher die Einkommensgruppe desto höher auch die Wahrscheinlichkeit, dass anstelle des privaten Pkw ein Firmenwagen genutzt wird. Bis zu einem Monateinkommen von 2.200 € wird von der Hälfte dieser Lohngruppe das eigene Auto genutzt.

Die Verteilung für eine Auswahl der häufigsten Verkehrsmittel nach Lohngruppen zeigt **Abbildung 6**.

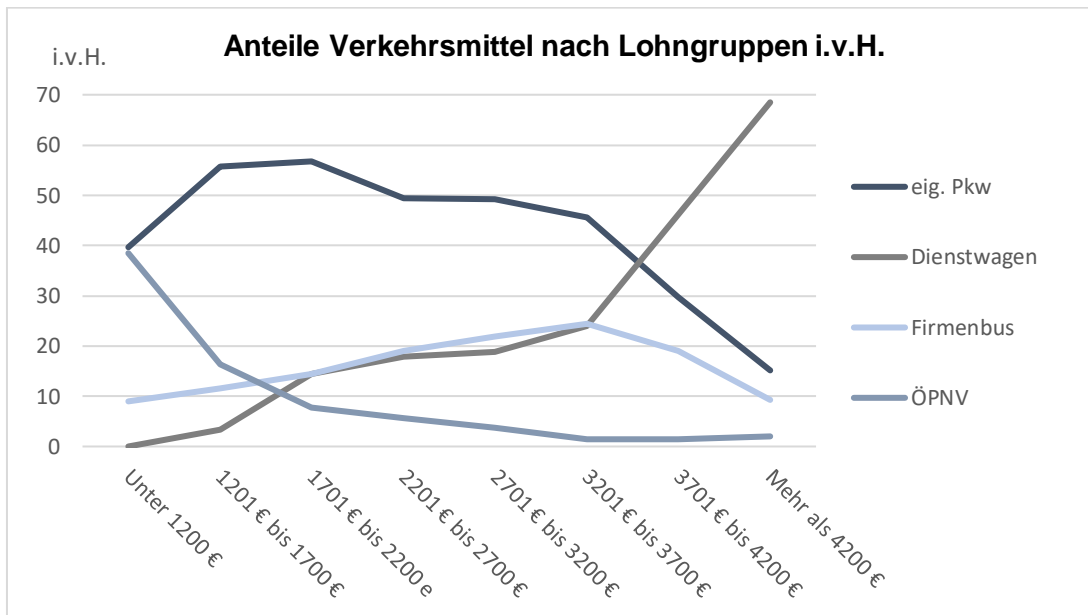


Abbildung 6: Anteile der genutzten Verkehrsmittel nach Lohngruppen in v.H.

Unter den Beschäftigten des Baugewerbes ist der private Pkw das am meisten genutzte Verkehrsmittel zur Fahrt zur Baustelle/Sammelstelle. Knapp 44% der Beschäftigten fährt die Strecke zum Arbeitsort oder zur Sammelstelle mit dem eigenen Auto. 26,5% der Beschäftigten verfügen über einen Dienstwagen; ein knappes Fünftel (18,28%) fährt mit firmeneigenen Bussen oder Transportern. Der öffentliche Personenverkehr wird nur von knapp 5% genutzt. Andere Verkehrsmittel wie private Mitfahrge-meinschaften oder das Fahrrad werden in nur geringem Maße genutzt (1% bzw. 2,5%).

Differenziert nach dem von den Befragten überwiegend verwendeten Verkehrsmittel ergibt sich eine Verteilung der Distanzen und Wegzeiten wie sie in **Abbildung 7** dargestellt ist.

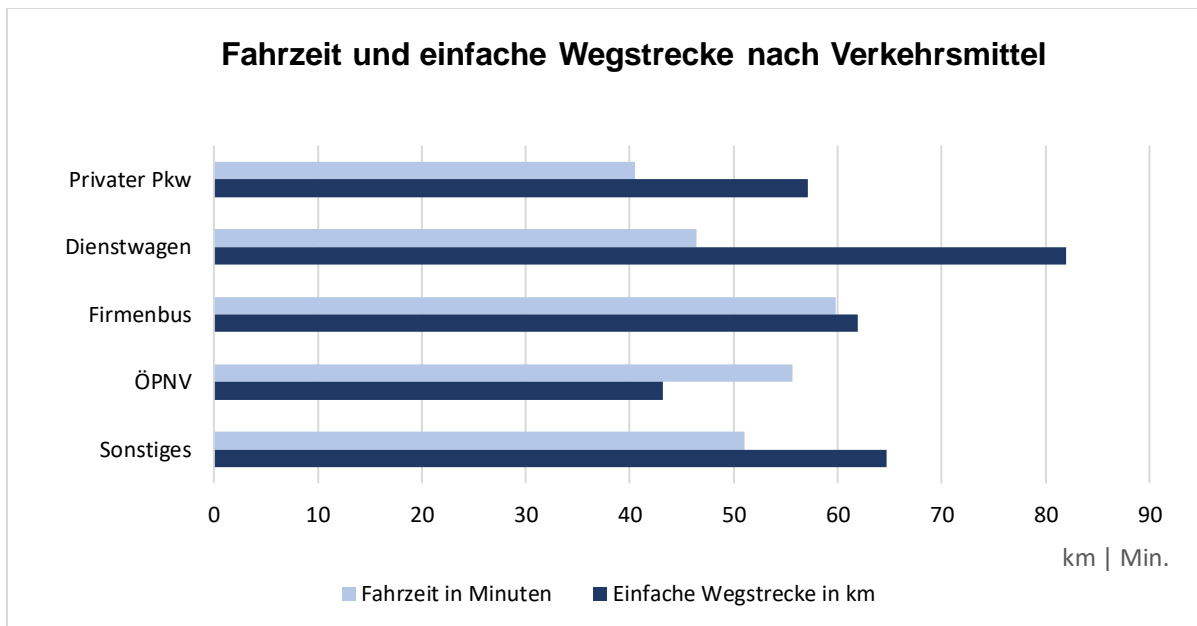


Abbildung 7: Letzte Fahrzeit zum Arbeitsort in Minuten und einfache Wegstrecke zum letzten Arbeitsort in Kilometern

Dienstwagenfahrer legen im Durchschnitt die weitesten Strecken zurück (80 km). Ähnlich weite Distanzen werden im Firmenbus gefahren (knapp 72 km). Mit dem privaten Pkw fahren die Beschäftigten des Baugewerbes zuletzt im Mittel 55 km zur Baustelle. ÖPNV-Nutzer weisen mit knapp 44 km die kürzeste Strecke zum Arbeitsort auf.

3.5 Vergütung der Wegezeit und Entschädigung für Nutzung des Privat-Pkws bzw. des ÖPNV

Nach Angaben der Befragten gibt es in knapp einem Viertel der Betriebe eine Regelung zur Vergütung der Wegezeiten (24,6%). Gewichtet nach den Lohngruppenverteilung der BA sinkt dieser Anteil auf 22,5%, da in den Betrieben der unteren Lohngruppen bis zu einem Monatsverdienst von 2.200 € nur in 16% der Fälle solche Regelungen bestehen.

Ob eine Entschädigung für das bis zur Baustelle/Sammelstelle genutzte Verkehrsmittel (ÖPNV und privater Pkw) gezahlt wurde, geht aus **Tabelle 1** hervor. Differenziert nach den üblichen, täglichen Startpunkten zeigt **Tabelle 2** die Anteile der Beschäftigten mit und ohne Vergütung der Wegezeit.

Entschädigungen für die Nutzung des privaten Pkws erhielten rund 35% der Befragten. Die in absoluten Zahlen weitaus kleinere Gruppe derjenigen Befragten, die für den Arbeitsweg überwiegend den ÖPNV nutzen, wurde zu 31% für die entstehenden Kosten entschädigt.

	ÖPNV	Privat-Pkw
Entschädigung für Verkehrsmittel mit betrieblicher Regelung	8,1%	8,8%
Entschädigung für Verkehrsmittel ohne betriebliche Regelung	23,4%	26,1%
Keine Entschädigung für Verkehrsmittel mit betrieblicher Regelung	8,1%	10,2%
Keine Entschädigung für Verkehrsmittel ohne betriebliche Regelung	60,5%	55,0%
Summe *)	100,1%	100,1%

*) Rundungsdifferenzen

Tabelle 1: Entschädigung für die Verkehrsmittelnutzung zur Baustelle/Sammelstelle nach Verkehrsmittel und betrieblicher Regelung

	Whg.-> Baustelle	Unterkunft-> Baustelle	Whg.-> Sammelstelle
Wegezeit bezahlt mit betrieblicher Regelung	5,7%	3,9%	3,2%
Wegezeit bezahlt ohne betriebliche Regelung	3,5%	2,5%	1,8%
Wegezeit nicht bezahlt mit betrieblicher Regelung	16,9%	22,2%	20,9%
Wegezeit nicht bezahlt ohne betriebliche Regelung	73,9%	71,3%	74,1%
Summe *)	100,0%	99,9%	100,0%

*) Rundungsdifferenzen

Tabelle 2: Vergütung der Wegezeit nach dem üblichen Wegstreckenstartpunkt und betrieblicher Regelung

Weitaus weniger häufig werden tatsächlich die Wegezeiten entlohnt. Auch bei Vorhandensein einer betrieblichen Regelung wird der Weg von der eigenen Wohnung zur Baustelle nur in 5,7% der Fälle vergütet. Bemerkenswert ist auch, dass diejenigen Befragten, die eine Entschädigung für die Nutzung des eigenen Pkws erhalten, zu drei Viertel in einem Betrieb ohne Regelung zur Wegezeitvergütung arbeiten.

4 Fazit

Der Anteil unter den Beschäftigten des Baugewerbes mit einer Wegstrecke von 50 km und mehr für die einfache Fahrt zur Arbeit (Baustelle) liegt bei fast 38 %. Der entsprechend Wert für alle Arbeiter und Angestellten lag 2016 (Mikrozensus) dagegen bei weniger als 4 %. Im Durchschnitt legten die Beschäftigten des Baugewerbes für eine einfache Fahrt zu ihrem Einsatzort rund 64 km zurück.

Die Beschäftigten im Baugewerbe sind besonders stark durch die Wege zur Arbeit belastet, aber weniger als 10 % Beschäftigten wird die Wegezeit bezahlt. Für die Nutzung des eigenen PKW erhalten mit 35 % zwar mehr Beschäftigte eine Entschädigung, aber auch dies ist eine deutliche Minderheit.

Angesichts der hohen zeitlichen und finanziellen Belastung durch die Wege zur Baustelle sind die hohen Zustimmungswerte für eine tarifliche Regelung zur Entschädigung der Wegezeit zu betrachten: 95% der Befragten votierten für diese Möglichkeit. Die Zustimmung zu betrieblichen Regelungen fiel mit 87% etwas niedriger aus – womöglich auch deshalb, weil diese Regelungen die tatsächlichen Wegezeiten nur in einem Bruchteil der Fälle betreffen.

Anhang

Online-Fragebogen Wegezeit – IG BAU

Ihre Wegstrecke zur Baustelle

1. Von wo aus starten überwiegend Ihre Arbeitstage?

<input type="checkbox"/>	Ich fahre nahezu jeden Tag von meiner Wohnung zur Baustelle (Weiter mit Frage 2)
<input type="checkbox"/>	Ich starte nahezu jeden Tag an einer gestellten Unterkunft, da ich auf Auswärtsbaustellen bin. (weiter mit Frage 3)
<input type="checkbox"/>	Ich fahre nahezu jeden Tag von meiner Wohnung zu einer Sammelstelle (z.B. zum Betrieb) (weiter mit Frage 4)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar... (Offener Eintrag)

2. Bekommen Sie die Zeit für die Wegstrecke von Ihrer Wohnung zur Baustelle bezahlt?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

3. Bekommen Sie die Zeit für die Wegstrecke von Ihrer gestellten Unterkunft zur Baustelle bezahlt?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

4. Bekommen Sie die Zeit für die Wegstrecke von Ihrer Wohnung zur Sammelstelle des Betriebs bezahlt?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

5. Wie legen Sie den Weg von zu Hause/von der Unterkunft zur Baustelle überwiegend?

<input type="checkbox"/>	Ich fahre mit dem Fahrrad	Weiter mit Frage 9
<input type="checkbox"/>	Ich laufe zu Fuß	Weiter mit Frage 9
<input type="checkbox"/>	Ich fahre mit dem eigenen PKW	Weiter mit Frage 7
<input type="checkbox"/>	Ich fahre einen Dienstwagen	Weiter mit Frage 8
<input type="checkbox"/>	Wir bilden mit Kollegen eine Fahrgemeinschaft und nutzen einen privaten PKW	Weiter mit Frage 7
<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitfahrer in einem Firmenbus/Transporter	Weiter mit Frage 9
<input type="checkbox"/>	Ich nutze die öffentlichen Verkehrsmittel	Weiter mit Frage 6 (aber ohne Frage 7 u.8)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar...	Weiter mit Frage 9

6. Erhalten Sie für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel eine Entschädigung?

<input type="checkbox"/>	Ja	
<input type="checkbox"/>	Nein	

7. Erhalten Sie für die Nutzung Ihres privaten Kraftfahrzeugs eine Entschädigung?

<input type="checkbox"/>	Ja	
<input type="checkbox"/>	Nein	

8. Dürfen Sie Ihren Dienstwagen auch privat nutzen und müssen Sie ihn laut „1% Regelung“ versteuern?

<input type="checkbox"/>	Ja	
<input type="checkbox"/>	Nein	
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar:	(Offener Eintrag)

9. Wenn Sie an Ihren letzten Arbeitstag denken: Wie lange haben Sie für den Weg zwischen dem morgendlichen Startpunkt und der Baustelle benötigt?

Geschätzte Zeitdauer in Minuten eintragen	(Numerischer Eintrag)
---	-----------------------

10. Wie viele Kilometer war Ihr letzter Arbeitsort/die letzte Baustelle von Ihrem morgendlichen Startpunkt entfernt?

Geschätzte Entfernung in Kilometer eintragen	(Numerischer Eintrag)
--	-----------------------

Angaben zu Ihrer Person und Ihrer Stelle

11. Ich bin

<input type="checkbox"/>	weiblich	<input type="checkbox"/>	männlich
--------------------------	----------	--------------------------	----------

12. Und

.... Jahre alt

13. Ich komme aus dem folgenden Bundesland

<input type="checkbox"/>	Baden-Württemberg	<input type="checkbox"/>	Bayern	<input type="checkbox"/>	Berlin
<input type="checkbox"/>	Bremen	<input type="checkbox"/>	Brandenburg	<input type="checkbox"/>	Hamburg
<input type="checkbox"/>	Hessen	<input type="checkbox"/>	Mecklenburg-Vorpommern	<input type="checkbox"/>	Niedersachsen
<input type="checkbox"/>	Nordrhein-Westfalen	<input type="checkbox"/>	Rheinland-Pfalz	<input type="checkbox"/>	Saarland
<input type="checkbox"/>	Sachsen	<input type="checkbox"/>	Sachsen-Anhalt	<input type="checkbox"/>	Schleswig-Holstein
<input type="checkbox"/>	Thüringen			<input type="checkbox"/>	

14. Ich selbst bin:

<input type="checkbox"/>	Gewerblich Beschäftigte*r.
<input type="checkbox"/>	Kaufmännisch-Technisch Beschäftigte*r in einer Niederlassung des Unternehmens.
<input type="checkbox"/>	Kaufmännisch-Technisch Beschäftigte*r und direkt auf einer Baustelle eingesetzt.

15. Ich bin in folgender Branche tätig:

<input type="checkbox"/>	Bauhauptgewerbe	
<input type="checkbox"/>	Baunebengewerbe	
<input type="checkbox"/>	Andere Branche, und zwar	Offene Abfrage

16. Ich arbeite in Teilzeit

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

17. Mein Brutto-Lohn beträgt:

Im Monat:	Stundenlohn
<input type="checkbox"/> Unter 1200 €	<input type="checkbox"/> Bis 6,94 €
<input type="checkbox"/> 1201 € bis 1700 €	<input type="checkbox"/> 6,95 € bis 9,82 €
<input type="checkbox"/> 1701 € bis 2200 e	<input type="checkbox"/> 9,83 € bis 12,71 €
<input type="checkbox"/> 2201 € bis 2700 €	<input type="checkbox"/> 12,72 € bis 15,60 €
<input type="checkbox"/> 2701 € bis 3200 €	<input type="checkbox"/> 15,61 € bis 18,49 €
<input type="checkbox"/> 3201 € bis 3700 €	<input type="checkbox"/> 18,50 € bis 21,38 €
<input type="checkbox"/> 3701 € bis 4200 €	<input type="checkbox"/> 21,39 € bis 24,27 €
<input type="checkbox"/> Mehr als 4200 €	<input type="checkbox"/> Mehr als 24,27 €

Angaben zu Ihrem Betrieb

18. Wie viele Beschäftigte hat der Betrieb in dem Sie arbeiten?

(Falls Sie dies nicht genau wissen, hilft uns auch schon eine Schätzung)

Gewerbliche Beschäftigte	(Numerischer Eintrag)
Kaufmännisch-technisch Beschäftigte	(Numerischer Eintrag)

19. Gibt es in dem Unternehmen, in dem Sie arbeiten, eine Regelung zur Vergütung der Wegezeit?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein

Ihre Meinung zur Regelung für die Entschädigung der Wegezeit

20. Wir brauchen eine tarifliche Regelung für die Entschädigung der Wegezeit:

<input type="checkbox"/>	Volle Zustimmung	
<input type="checkbox"/>	Eher Zustimmung	
<input type="checkbox"/>	Eher Ablehnung	
<input type="checkbox"/>	Volle Ablehnung	
<input type="checkbox"/>	Keine Angabe	

21. Wir brauchen eine betriebliche Regelung für die Entschädigung der Wegezeit:

<input type="checkbox"/>	Volle Zustimmung	
<input type="checkbox"/>	Eher Zustimmung	
<input type="checkbox"/>	Eher Ablehnung	
<input type="checkbox"/>	Volle Ablehnung	
<input type="checkbox"/>	Keine Angabe	